



Poolärzte-Urteil

Notfallpraxen schränken Dienst ein | » Seite 04 |



Neubauplanung gestoppt

Krankenhausreform unklar | » Seite 11 |



Herzzentrum Württemberg

Herzmedizin auf Spitzenniveau | » Seite 09 |

Mindestmengen | » Seite 08 |

Examen Hebammen | » Seite 12 |

Campus Marbach | » Seite 13 |

AEMP Erstzertifizierung | » Seite 15 |

Welt-Frühgeborenen-Tag | » Seite 15 |

Angiographie-Anlage | » Seite 16 |

RKH Gesundheit beim Deutschen Pflegetag in Berlin

| » Seite 03 |



Für Sie zum
KOSTENLOS
Mitnehmen

Klinikverbund & Service

- 03 RKH Gesundheit blickt auf einen erfolgreichen 10. Deutschen Pflorgetag in Berlin zurück**
Zukünftige Herausforderungen für die Pflege und Weiterentwicklung des Pflegeberufes
- 04 Kliniken befürchten volle Notaufnahmen durch das Poolärzte-Urteil**
Kassenärztliche Vereinigung schränkt ärztlichen Bereitschaftsdienst der Notfallpraxen ein
- 05 Praxisbegleiter/-in Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich® am RKH Klinikum Ludwigsburg**
Kurs mit Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
- 06 Abschluss des ersten berufsbegleitenden Pflegestudiengangs der RKH Gesundheit**
Professionalisierung und Akademisierung der Pflege kommt der Patientenversorgung zugute
- 07 Autoren der RKH Gesundheit am Erscheinen des Buchs „Green Health“ beteiligt**
Das Praxisbuch vermittelt Grundlagen für nachhaltiges Wirtschaften im Gesundheitswesen
- 08 Europaweite Auszeichnung einer Publikation**
Hohe Reichweite und Relevanz für das Fachgebiet der Intensivmedizin
- 18 Veranstaltungen**
- 19 Kreuzworträtsel**

Bietigheim-Vaihingen

- 18 Benefiz-Auktion für die Behandlung brasilianischer Klumpfuß-Kinder**
Ausstellung und Auktion von Werken des Künstlers Christian Kruck im Bietigheimer Krankenhaus
- 18 RKH Krankenhaus Bietigheim beteiligt sich am Weltdiabetestag 2023**
Diabetesteam des Krankenhauses informiert am 14. November rund um Diabetes mellitus

Ludwigsburg

- 08 RKH Kliniken im Landkreis Ludwigsburg erreichen die notwendigen Mindestmengen**
Medizinisches Konzept des Klinikverbunds der RKH Gesundheit seit vielen Jahren weiterentwickelt
- 09 Neuer Verein: „Herzzentrum Württemberg e. V.“**
Förderung von Herzmedizin auf Spitzenniveau in der Metropolregion Stuttgart
- 09 Erfolgreiche Anerkennung ausländischer Pflegefachkräfte**
Willkommenskultur und umfangreiche Unterstützung der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim
- 10 Erste Anzeichen bei Bauchspeicheldrüsenkrebs ernst nehmen**
Das Ludwigsburger Team des Krebszentrums Nord-Württemberg beteiligte sich am 10. Weltpankreaskrebstag
- 11 Kliniken-Aufsichtsrat stoppt die Neubauplanung des Bietigheimer Krankenhauses**
Planungen sollen den noch unklaren Auswirkungen der Gesundheitsreform angepasst werden
- 11 Absolventen der Berufsfachschule bestehen erfolgreich ihr Pflegeexamen**
Karriere in der Pflege durch Weiterbildungsmöglichkeit und Studium
- 12 Fünf Hebammen freuen sich auf ihren Berufseinstieg bei der RKH Gesundheit**
Hebammen begleiten Frauen und Familien von der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit
- 12 52 Pflege-Azubis starten ihre dreijährige Pflegeausbildung**
Der Pflegeberuf kümmert sich um das Wohl und die Lebensqualität von Menschen
- 13 Städtebaulicher Vertrag für Gesundheits- und Bildungscampus beschlossen**
Stadt Marbach und RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim legen Rahmen für Projekt-Planung und -Realisierung fest
- 13 Vielseitig einsetzbare Multitalente**
Erstmals Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten an den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim
- 14 Neues vom Klinikenradio Bietigheim-Ludwigsburg**
Austausch unter Krankenhaussendern – Besondere Interviews – 100 Jahre Radio
- 15 AEMP im RKH-Klinikum Ludwigsburg zum ersten Mal zertifiziert**
Qualitätsmanagement garantiert eine maximale Sicherheit der Patienten
- 15 Ludwigsburger Kinderklinik feierte den Welt-Frühgeborenen-Tag**
Elternfrühstück als Forum für den gemeinsamen Austausch und gegenseitige Unterstützung
- 16 Modernste Technik zur Darstellung und Behandlung von Gefäßen**
RKH Klinikum Ludwigsburg hat zwei neue Angiographieanlagen in Betrieb genommen
- 16 Große Freude über Rückkehr von Dr. Tobias Merk**
Seit 1. September Chefarzt der Klinik für Pneumologie am RKH Klinikum Ludwigsburg
- 17 Zwei renommierte Mediziner sind neue Chefarzte im Klinikum**
Fachliche Weiterentwicklung und enge Zusammenarbeit mit Kliniken und niedergelassenen Ärzten
- 17 Erfolgreicher Tag der offenen Tür im RKH Klinikum Ludwigsburg**
Einblick in die hochmoderne Medizin und die Angebote in der Pflege, Therapie und Beratung

15



10



RKH Gesundheit blickt auf einen erfolgreichen 10. Deutschen Pflorgetag in Berlin zurück

Zukünftige Herausforderungen für die Pflege und Weiterentwicklung des Pflegeberufs

„Pflege – grenzen.los.außer.gewöhnlich“ – unter diesem Motto hat die RKH Gesundheit als größter kommunaler Gesundheitsanbieter Baden-Württembergs erstmalig als Premiumpartner am 10. Deutschen Pflorgetag in Berlin teilgenommen. Mit verschiedenen Beiträgen und einem Stand beteiligten sich alle Standorte der RKH Gesundheit in Berlin und tauschten sich zu den aktuellen Entwicklungen in der Pflege und der Pflegewissenschaft aus. Mit großer medialer und politischer Aufmerksamkeit bietet der Deutsche Pflorgetag somit eine bedeutende Plattform, um die Pflege in Deutschland voranzubringen, die Diskussion über die Weiterentwicklung des Berufs zu fördern und innovative Lösungen für die zukünftigen Herausforderungen der Pflege zu entwickeln.

„Wir blicken auf einen sehr fruchtbaren fachlichen Austausch mit anderen Kliniken, Kooperationspartnern und Akteuren der Pflege und der Pflegewissenschaft zurück. Mit unseren innovativen Kongressbeiträgen zu den Themen Mutig sein in der Pflege, Akademisierung, Integration und Pflegenetzwerk konnten wir eigene fachlich-inhaltliche Akzente setzen und mit der deutschen



Von links: Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit, Minister Manne Lucha, Bernhard Klink und Jürgen Graalman, Geschäftsführer der Deutscher Pflorgetag Servicegesellschaft mbH, freuten sich über die sehr gute Resonanz des Deutschen Pflorgetags.

Foto: RKH Gesundheit

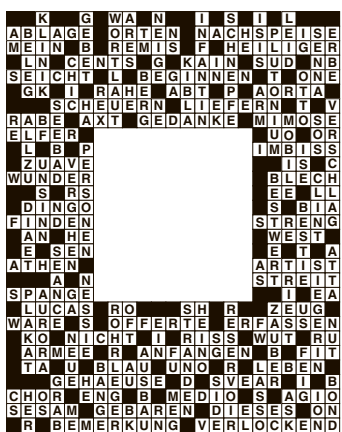
Pflegeöffentlichkeit diskutieren. Wir freuen uns über die durchweg positive Bewertung unserer Beiträge“, so Bernhard Klink, Direktor für Pflege- und Prozessmanagement der RKH Orthopädischen Klinik Markgröningen und Sprecher der Fachgruppe Pflege in der RKH Gesundheit.

Neben dem Minister für Gesundheit und Soziales des Landes Baden-Württ-

temberg, Manne Lucha, besuchten Fachexperten, Kooperationspartner und Interessierte den Stand der RKH Gesundheit. Die Mitarbeitenden der RKH Gesundheit und die mitgereisten Schüler der Pflegeschule der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe hatten ebenfalls die Möglichkeit, sich an den verschiedenen Ständen zu Fachthemen zu informieren. Der Deutsche Pflorgetag hat sich in den vergangenen 10 Jahren

zu einer bedeutenden und zentralen Veranstaltung für die Pflegeprofession in Deutschland entwickelt. Es handelt sich um die einzige nationale Veranstaltung, die direkt von Vertretern der Pflege für Pflegefachpersonen organisiert wird, was eine hohe Relevanz und Authentizität sicherstellt. Der Fokus des Deutschen Pflorgetages liegt auf dem Dialog, was bedeutet, dass er als Plattform dient, auf der Pflegefachkräfte, politische Entscheidungsträger, Vertreter der Wirtschaft und von Verbänden gemeinsam über die Weiterentwicklung des Berufsbildes Pflege und seine Rolle in der Gesellschaft diskutieren können. Die Bundespflegekammer e.V., in Zusammenarbeit mit den bestehenden Landespflegekammern und dem Deutschen Pflegerat e.V., hat eine zentrale inhaltliche Funktion zur Gestaltung und Weiterentwicklung der Pflege in Deutschland. Sie schlagen die Mitglieder des Programmbeirats vor und sind als Mitausrichter des Kongresses aktiv in die Planung und Durchführung eingebunden. Der Deutsche Pflorgetag zieht jedes Jahr mehrere Tausend Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen wie der Pflegeprofession, der Politik, der Wirtschaft und Verbänden an.

ANZEIGE



SUPPENSCHUESSEL



Die Sozial- und Diakoniestationen im Landkreis Ludwigsburg

Hilfe, die sich sehen lässt!

VERSORGUNG ZUHAUSE

22 Mal im Landkreis Ludwigsburg

- ▶ Beratung
- ▶ Alten- und Krankenpflege
- ▶ Hauswirtschaftliche Dienste
- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Familienpflege
- ▶ Betreuung
- ▶ Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



Unsere Sozialstationen in Ihrer Nähe:
www.sozial-diakoniestation-lk-lb.de

Kliniken befürchten volle Notaufnahmen durch das Poolärzte-Urteil

Kassenärztliche Vereinigung schränkt ärztlichen Bereitschaftsdienst der Notfallpraxen ein

Am 24. Oktober hat das Bundessozialgericht ein Urteil erlassen, das eine spürbare Auswirkung auf die Versorgung von Notfallpatientinnen und -patienten haben wird.

Bislang konnten Ärztinnen und Ärzte freiberuflich, also auf selbständiger Basis, im Bereitschaftsdienst der Notfallpraxen der Kassenärztlichen Vereinigung gegen ein von dieser bezahltes Entgelt tätig sein. Diese freiwillig mitarbeitenden Ärztinnen und Ärzte, darunter auch viele Ärzte im Ruhestand oder Klinikärzte, werden auch als „Poolärzte“ bezeichnet. Nach Schätzung der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg decken sie rund 40 Prozent der Bereitschaftsdienstzeiten im Land ab. Durch die aktuelle, höchststrichterliche Entscheidung werden sie ab jetzt als abhängig Beschäftigte eingestuft und unterliegen somit der Sozialversicherungspflicht. Die Kassenärztliche Vereinigung reagiert auf dieses Urteil und beendet mit sofortiger Wirkung die Tätigkeit der Poolärzte. Dies wiederum hat zur Folge, dass sie die Bereitschaftsdienstzeiten der Notfallpraxen einschränken muss und bei manchen Notfallpraxen sogar eine Teil- oder Gesamtschließung vornehmen wird, da die niedergelassenen Ärzte die Notfallzeiten nicht allein abdecken können. Diese Entscheidungen werden spürbare Folge für die Notfallversorgung der Bevölkerung haben. Bislang



Die Kassenärztliche Vereinigung beschert den Kliniken durch die Einschränkung der Bereitschaftsdienstzeiten der Notfallpraxen eine steigende Zahl an Notfallpatienten.

Foto: RKH Gesundheit

werden leichtere Notfälle tagsüber durch die Arztpraxen, ab dem Abend und am Wochenende durch die KV-Notfallpraxen behandelt. „Wir appellieren an die Patientinnen und Patienten, sich auf die neuen Öffnungszeiten einzustellen, wenn sie den Bereitschaftsdienst in Anspruch nehmen müssen. Die Notaufnahmen in den Kli-

niken sind für schwer erkrankte Notfallpatienten zuständig“, sagt Dr. Karsten Braun, Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg. Für Notfallpatienten sei auch außerhalb der Öffnungszeiten der Notfallpraxen der ärztliche Bereitschaftsdienst über die Rufnummer 116 117 gewährleistet.

Die Kliniken, so auch die Kliniken der RKH Gesundheit in den drei Landkreisen Ludwigsburg, Enzkreis und Karlsruhe, schlagen indessen Alarm. Sie befürchten durch die Einschränkung der Bereitschaftsdienstzeiten und die (Teil-)Schließungen der Notfallpraxen ein erhöhtes Aufkommen an Patientinnen und Patienten in den Kliniknotaufnahmen. „Es hat uns überrascht, dass die Kassenärztliche Vereinigung (KV) so hart reagiert und ohne Vorankündigung der Kliniken, die die Notaufnahmen betreiben, die Bereitschaftsdienstzeiten reduziert und manche Notfallpraxen sogar teilweise oder ganz schließt. Immerhin ist die KV zur Organisation des Notdienstes durch den gesetzlichen Sicherstellungsauftrag verpflichtet. Obwohl die Thematik der KV schon länger bekannt ist, wurden die Kliniken von der KV im Vorfeld nur lückenhaft informiert“, sagt Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit.

Im Landkreis Ludwigsburg sind die Notfallpraxen in Bietigheim-Bissingen von einer Teilschließung und in Ludwigsburg von einer Reduzierung der Öffnungszeiten am Wochenende betroffen. Im Enzkreis ist die Notfallpraxis in Mühlacker von einer Teilschließung und im Landkreis Karlsruhe die Notfallpraxis in Waghäusel-Kirrlach von einer kompletten Schließung betroffen. Obwohl die leichten Notfälle der Notfallpraxen nicht in einer Klinik versorgt werden müssen, rechnen die Kliniken durch den eingeschränkten Dienst der KV-Notfallpraxen nun mit einem höheren Andrang in den Kliniknotaufnahmen. „Die Versorgung der Notfallpatienten in den drei Landkreisen ist gesichert. Die Bürgerinnen und Bürger müssen aber mit längeren, zum Teil mehrstündigen Wartezeiten rechnen, da wir als Klinik jetzt auch die Versorgung leichter Notfälle sicherstellen müssen, aber auch die Pflicht haben, primär die von den Rettungsdiensten gebrachten schweren Notfälle zu versorgen“, so Martin weiter. Die Kliniken der RKH Gesundheit rufen die Bürgerinnen und Bürger auf, bei leichteren Notfällen dennoch wie bisher auf den Hausarzt oder außerhalb der Praxisöffnungszeiten auf den ärztlichen Bereitschaftsdienst 116117 zuzugehen.

ANZEIGE



Wohnen und Leben im Alter

Albert-Knapp-Heim, Gerokheim, Geschwister-Cluss-Heim

 **die stiftung.**
evangelische altenheime
in ludwigsburg

Mühlstrasse 22 · 71640 Ludwigsburg
Telefon: 07141 93 06-0
www.stiftung-ev-altenheim.de

Praxisbegleiter/-in Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich® am RKH Klinikum Ludwigsburg

Kurs mit Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Am 13.11.2023 hat nach langer Pause wieder ein Zertifikatlehrgang zur/zum Praxisbegleiter/-in Basale Stimulation gestartet. 15 motivierte Teilnehmende aus unterschiedlichen Settings werden über ein Jahr (6 Theoriemodule à 1 Woche) am RKH Klinikum Ludwigsburg in Theorie, aber auch im Patientenkontakt handlungskompetent für ihr zukünftiges Berufsfeld vorbereitet. Wir freuen uns auch, je eine Teilnehmerin aus der Schweiz und Österreich begrüßen zu können.

Die bunte Mischung der Teilnehmenden aus Heilerziehungspflege, Pflegepraxis und Pflegepädagogik bildet das breite Spektrum der Einsatzmöglichkeiten des pflegetherapeutischen und pädagogischen Konzeptes ab. Karolin Elsässer von der Intensivstation wird zukünftig den Intensivbereich bei der nachhaltigen Implementierung unterstützen.



15 motivierte Kursteilnehmer erlernen die Basale Stimulation.

Foto: RKH Gesundheit

Aber auch zwei Teilnehmende der RKH Gesundheit (RKH Rechbergklinik Bretten), Jasmin Dittus und Andreas Buchert, werden als Praxisanleiter/-in zur Entwicklungsförderung in Ausbildung und Praxis beitragen.

Die einjährige Weiterbildung wird von Sandra Ebertus (Pflegerberaterin für Basale Stimulation am RKH Klinikum Lud-

wigsburg) und ihrer Kollegin Martina Götschel (freie Dozentin) geleitet. Unterstützt wird sie von bekannten Fachdozenten, Prof. Dr. Nelson Annunciato und Frau Prof. Dr. Christel Bienstein, aber auch von hausinternen Fachexperten, Harry Wolpert, Dessislava Kolev, Andrea Irmeler, Michaela Reutter und Sylvia Elbl. Ziele des Zertifikatlehrgangs sind, Menschen im direkten Pra-

xisfeld mit starken Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Bewegungseinschränkungen zu unterstützen, anzuleiten und zu begleiten. Darüber hinaus entwickeln die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in der gezielten Anleitung und Begleitung von Angehörigen, Auszubildenden oder im interprofessionellen Team. Durch die Implementierung des Didaktikkurses erhalten die Teilnehmenden Sicherheit und aktuelles Know-how, Basis- und Aufbaukurse, Thementage sowie Workshops zielgerichtet zu planen und umzusetzen. Somit wird Pflege und Therapie der generalistischen Ausbildung, aber auch dem breiten Patientenspektrum unter professioneller wissenschaftlicher Sicht des konzeptionellen Arbeitens gerecht.

Wir freuen uns auf ein spannendes und bereicherndes Jahr.

ANZEIGE

Tagesklinik für orthopädische und neurologische Rehabilitation
Reha-Nachsorge • EAP • Physiotherapie • Ergotherapie • Logopädie

HESS
REHA-ZENTRUM

NEU

seit JULI 2023
auch in Pforzheim

**OPTIMAL
BETREUT**
RUNDUM FÜR SIE DA!

Ambulante Reha

Physiotherapie

Ergotherapie

Logopädie

Jetzt gleich
Termine sichern!
**07142 /
9103-0**



Reha-Zentrum HESS Orthopädie | Neurologie

Steinheimer Str. 7
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 / 9103-0
Telefax: 07142 / 9103-19

E-Mail: info@reha-hess.de
Web: www.reha-hess.de

Reha-Zentrum HESS Niederlassung Bissingen

Bahnhofstr. 55
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 / 9103-55
E-Mail: 07142 / 9103-19

E-Mail: bissingen@reha-hess.de
Web: www.reha-hess.de



⊙ Bietigheim

⊙ Bissingen

⊙ Crailsheim

⊙ Pforzheim



Abschluss des ersten berufsbegleitenden Pflegestudiengangs der RKH Gesundheit

Professionalisierung und Akademisierung der Pflege kommt der Patientenversorgung zugute

Die RKH Gesundheit feierte ihre ersten Absolventinnen und Absolventen der berufsbegleitenden Studiengänge von Pflegenden im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung in der RKH Orthopädischen Klinik Markgröningen. Voller Stolz beglückwünschte Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit, alle Absolventinnen und Absolventen und hob die Wichtigkeit akademisierter Pflegekräfte gerade auch am Patientenbett hervor. Der Transfer von pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen ans Bett und auf die Stationen komme der Versorgung der Patientinnen und Patienten in den Kliniken der RKH Gesundheit und damit der Versorgung der Bevölkerung in den Landkreisen zugute. Zeitgleich betonte er auch die Bedeutung von guter interdisziplinärer und multiprofessioneller Zusammenarbeit auf Augenhöhe aller Berufsgruppen in den RKH Einrichtungen.



Die RKH Gesundheit feierte ihre ersten Absolventinnen und Absolventen der berufsbegleitenden Studiengänge.

Foto: RKH Gesundheit

Prof. Müller-Wolff, Leiter der RKH Akademie, würdigte den Beitrag zur besseren Gesundheitsversorgung in den Kliniken der RKH Gesundheit durch deren Abschlussarbeiten. Er lobte insbesondere die Disziplin, die Hingabe und die Demut der Geehrten. Disziplin und Hingabe haben alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen mit ihren berufsbegleitenden Studiengängen und ihrem erfolgreichen Abschluss gezeigt. Mit Demut beschrieb Prof. Müller-Wolff auch die Offenheit für die konstanten Veränderungen im Leben, der Bereitschaft, den Weg des lebenslangen Lernens zu beschreiten. Er bat darum, dass man so offen bleibe, denn

niemand solle sich auf dem Erreichten ausruhen. Die Entwicklung des Gesundheitswesens stehe auch nicht still. Für diese drei Eigenschaften, Disziplin, Hingabe und Demut, bedankte sich Prof. Müller-Wolff bei den Absolventinnen und Absolventen.

Auch Bernhard Klink, Sprecher der Fachgruppe Pflege in der RKH Gesundheit, gratulierte allen Studierenden. Das bisher Erreichte sei ein Meilenstein, und er stellte auch heraus, dass

die RKH Gesundheit eines von nur etwa 40 Krankenhäusern in Deutschland sei, welches auch ein Akademisches Lehrkrankenhaus Pflege ist. Die Errichtung des Referats Pflegeentwicklung und -wissenschaft unter der Leitung von Katja Damm sei ebenfalls wichtig für die Professionalisierung und Akademisierung der Pflegenden. Klink wies auf das Pflegenetzwerk des Referates hin, wo eine Vernetzung akademisierter und professionalisierter Pflegenden stattfindet. Für den Zugang zur füh-

renden pflegewissenschaftlichen Datenbank bedankte sich Bernhard Klink bei Professor Martin, da es nach seiner Wahrnehmung ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Krankenhauslandschaft sei. Zu guter Letzt dankte Klink auch allen Angehörigen für den Verzicht und deren Unterstützung der ehemaligen Studierenden. Der feierliche Abend wurde durch Sebastian Lilienthal von der Musikschule Markgröningen am Saxophon begleitet.

ANZEIGE



PRIVATE SENIORENBETREUUNG

24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause. Dafür geben wir unser Bestes!



PSB Regionaldirektion Stuttgart
Roland König - Geschäftsführer
Sommerrain 8 | 71563 Affalterbach
Tel. 07144 3059052 | www.psb-stuttgart.de

RKH.aktuell

**TAXIZENTRALE
LUDWIGSBURG**

Wir sind auch per app bestellbar! **Tag und Nacht**

☎ 07141-19410

☎ 07141-90000

Schnell & zuverlässig
www.Taxizentrale-Ludwigsburg.de

Autoren der RKH Gesundheit am Erscheinen des Buchs „Green Health“ beteiligt

Das Praxisbuch vermittelt Grundlagen für nachhaltiges Wirtschaften im Gesundheitswesen

Rund 4,4% der weltweiten CO₂-Emissionen werden von der Gesundheitswirtschaft verursacht, insbesondere von Kliniken und Pflegeeinrichtungen. Umso mehr stehen diese Einrichtungen in der Pflicht und Verantwortung, durch nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften zu einer Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks beizutragen.

Das Buch mit dem Titel „Green Health“ (ISBN: 978-3-95466-774-1), das am 14. September bei der Medizinisch Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft erschienen ist, vermittelt in umfassender Weise die Grundlagen sowie die Handlungsfelder, Konzepte und Methoden für nachhaltiges Wirtschaften in Gesundheitseinrichtungen. Dabei wird Nachhaltigkeit auch im Zusammenhang mit Führung, Changemanagement und Unternehmenskultur bis hin



Die RKH Gesundheit engagiert sich in hohem Maße beim Thema Nachhaltigkeit.

Foto: RKH Gesundheit

zur Mitarbeiterbindung betrachtet. Es gibt denjenigen wertvolle Tipps, die sich als Verantwortliche in einem Gesundheitsunternehmen der Nachhaltigkeit und den damit einhergehenden Veränderungen stellen wollen. Diese Publikation ist ein Beitrag, um den dringend

notwendigen Diskurs voranzutreiben. In dem Praxisbuch, von Jens Leveringhaus und Sebastian Wibbeling herausgegeben, sind Beiträge unterschiedlicher Experten aus Bereichen wie beispielsweise Geschäftsführung, Beschaffung, Facility Management, Nachhaltigkeits-

Beauftragte und Technik von Gesundheitseinrichtungen sowie Beiträge von Fach- und Wissenschafts-Experten aus den Themenfeldern Klima, Nachhaltigkeit und Gesundheit veröffentlicht. Auf Seiten der RKH Gesundheit waren als Autoren Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management, und Prof. Dr. Martin Schuster, Ärztlicher Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, beteiligt. „Die RKH Gesundheit hat sich auf den Weg gemacht, den Wandel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene voranzutreiben und dies in der Unternehmensstrategie und -kultur zu verankern“, so die Direktorin und Mitautorin Cornelia Frenz.

ANZEIGE

KINDERWUNSCH ZENTRUM
Ludwigsburg

Das Kinderwunschzentrum Ludwigsburg ist eine spezialisierte Klinik, die Paaren mit Fertilitätsstörungen hilft, ihren eigenen Kinderwunsch zu verwirklichen. Unser Expertenteam hilft Ihnen sanft und effektiv zum Kinderwunsch!

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Gynäkologische Endokrinologie
- Reproduktionsmedizin • IVF-Labor • Hormonlabor
- Ambulante Operationen • Praxisklinik

Dr. med. Andreas Ott

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin

Leonberger Straße 2 • 71638 Ludwigsburg

Telefon 07141-688760

info@kiwu-lb.de • www.kiwu-lb.de



Europaweite Auszeichnung einer Publikation

Hohe Reichweite und Relevanz für das Fachgebiet der Intensivmedizin

Am 23. Oktober 2023 wurde durch die European Society of Intensive Care Medicine ESICM im Rahmen des Jahreskongresses in Mailand eine Auszeichnung für das „Paper of the Year for Nurses & Allied Healthcare Professionals“ an die ICU-Kids Studiengruppe vergeben.

Die Publikation „Zehn Empfehlungen zu kinderfreundlichen Besuchsregelungen für Intensivstationen“ war zuvor von der Autorengruppe in einer wissenschaftlich hochrangigen Zeitschrift publiziert worden, der Intensive Care Medicine des Springer Nature Verlags. Als Paper of the Year werden Publikationen mit einer hohen Reichweite und Relevanz für das Fachgebiet der Intensivmedizin ausgezeichnet. Mit der Veröffentlichung der zehn Empfehlungen wurde Mitarbeitenden von

Intensivstationen eine Handlungsempfehlung zum Umgang mit Angehörigen-Kindern als Besucher an die Hand gegeben. Diese waren zuvor von einer interprofessionellen Arbeitsgruppe aus Pflegenden, Ärzten, Psychologen wissenschaftlich begründet und zusammengestellt worden. Denise Schindele, Advanced Nurse Practitioner und Leitung der Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie der RKH Akademie, und Dr. Tilmann Müller-Wolff, Pflegewissenschaftler und Akademieleiter der RKH Gesundheit, sind Teil der nun ausgezeichneten Autorengruppe. Kreativer Kopf und Projektleiterin der Publikation, Intensivpflegerin Maria Brauchle aus Vorarlberg, ist als Lehrbeauftragte an der RKH und gibt jährlich Seminare an der RKH Akademie.



Denise Schindele.

Fots: RKH Gesundheit



Dr. Tilmann Müller-Wolff.

RKH Kliniken im Landkreis Ludwigsburg erreichen die notwendigen Mindestmengen

Medizinisches Konzept des Klinikverbunds der RKH Gesundheit seit vielen Jahren weiterentwickelt

Das RKH Klinikum Ludwigsburg, das RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen und die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen erfüllen die vom Gemeinsamen Bundesausschuss vorgegebenen jährlichen Mindestmengen für das Jahr 2023 und erhalten damit die Genehmigung, diese Leistungen auch 2024 zu erbringen.

Das geht aus einer Rückmeldung der gesetzlichen Krankenkassen an die RKH Gesundheit hervor. Das Brustzentrum Ludwigsburg-Bietigheim an den beiden Standorten Ludwigsburg und Bietigheim erfüllt weit mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Mindestmenge von chirurgischen Behandlungen von Brustkrebs. Das RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen und die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen schaffen beide weit über den vorgeschriebenen Werten der Mindestmarke von jährlich 50 Kniegelenk-Totalendoprothesen. Das RKH Klinikum Ludwigsburg erreicht die vorgegebene Menge von mindestens 20 komplexen Eingriffen an der Bauchspeicheldrüse und die Versorgung von mindestens 25 Frühgeborenen mit einem Gewicht unter 1250 Gramm.

Die ersten Mindestmengen wurden 2005 vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) erlassen. Der 2004 etablierte G-BA setzt sich aus zehn Mitgliedern der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und des Spitzenverbands Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) sowie drei unparteiischen Mitgliedern zusammen. Auf Basis wissenschaftlicher Daten zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen Menge und Qualität. Je mehr Erfahrung und Rou-



Die Versorgung von Frühgeborenen erfordert eine hochmoderne apparative Ausstattung und hoch qualifiziertes Personal.

Foto: RKH Gesundheit

tine die einzelnen Ärztinnen und Ärzte in einer Klinik haben, desto höher wird die Qualität bei der Diagnose, bei der Auswahl des richtigen Verfahrens, beim Umgang mit Komplikationen und des Behandlungsergebnisses.

Dass solche Vorgaben an Mindestmengen im Einzelfall auch lebensentscheidend sein können, zeigt insbesondere die Mindestmenge bei der Versorgung von Frühgeborenen mit einem Aufnahmegewicht unter 1250 g. Das Perina-

talzentrum im RKH Klinikum Ludwigsburg erwartet für 2023 rund 30 Neugeborene. Als Level 1-Perinatalzentrum verfügt es über die höchste Versorgungsstufe der Neugeborenenmedizin in Deutschland und steht für die Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen mit höchstem Risiko. Dies erfordert nicht nur eine hochmoderne apparative Ausstattung, sondern auch eine hohe Qualifikation und Spezialisierung des ärztlichen und pflegerischen Personals. Zu einer umfassenden und hochwertigen Versorgung der Frühchen gehört auch eine adäquate, individuelle Frühchenernährung, die in der Zentralapotheke der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim hergestellt wird.

„Wir entwickeln das medizinische Leistungsspektrum der Kliniken der RKH Gesundheit permanent weiter, konzentrieren spezielle Leistungen an einzelnen Klinikstandorten, bauen aber gleichzeitig auch die Grundversorgung an allen Standorten aus“, sagt Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit. Die Weiterentwicklung von Strukturen und Leistungen im Klinikverbund der RKH Gesundheit hat es seit vielen Jahren ermöglicht, die geforderten Mindestmengen zu erfüllen und damit eine hohe Qualität anzubieten.

Neuer Verein: „Herzzentrum Württemberg e.V.“

Förderung von Herzmedizin auf Spitzenniveau in der Metropolregion Stuttgart

Der neu gegründete Verein „Herzzentrum Württemberg e.V.“ widmet sich der Herzmedizin auf Spitzenniveau in der Metropolregion Stuttgart. Institutionelle Gründungsmitglieder sind die Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH (RBK) und die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH in Ludwigsburg.

„Unser Anspruch ist es, herzerkrankte Menschen auch höchstem Niveau zu therapieren. Um medizinische Höchstleistungen erreichen zu können, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern. Auch den Austausch mit unseren niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen möchten wir verbessern und intensivieren – dafür braucht es eine Plattform für die Region Württemberg“, erklärt Prof. Dr. med. Mark Dominik Alscher, Medizinischer Geschäftsführer des Robert-Bosch-Krankenhauses und Gründungsmitglied, das Anliegen des Vereins „Herzzentrum Württemberg e.V.“

Prof. Dr. med. Jörg Martin, Geschäftsführer der zur RKH Gesundheit gehörenden RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH sowie der Kreiskliniken Reutlingen GmbH und ebenfalls Gründungsmitglied, ergänzt: „Unser primäres Ziel ist es, unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich herzmedizinisch zu versorgen. Deshalb engagieren wir uns insbesondere auch in der beruflichen Fort- und Weiterbildung unserer ärztlichen Kolleginnen und Kollegen.“ Geplant sind interdisziplinäre Qualitätszirkel sowie gemeinsame, klinikübergreifende Herz- und Kreislaufkonferenzen, die Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit bieten, sich über komplexe



Enge Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten, um herzerkrankte Menschen auch höchstem Niveau zu therapieren. Foto: Adobe Stock

Fälle sowie Therapiemöglichkeiten auszutauschen.

„Mit dieser Gründung kann und soll sich die sektorenverbindende Zusammenarbeit zum Nutzen der Patientinnen und Patienten weiter verbessern“, erläutert Dr. med. Norbert Smetak, 1. Bundesvorsitzender des Bundesverbands Niedergelassener Kardiologen (BNK) e.V.

Patientinnen und Patienten profitieren künftig außerdem von einem sogenannten Zweitmeinungsprogramm, das der Verein etablieren wird. So erhalten herzerkrankte Menschen bei Bedarf schnell und unbürokratisch eine medizinische Zweitmeinung innerhalb des Netzwerks.

Ziele des Vereins sind auch, gemeinschaftliche, klinik- und praxisübergreifende Strukturen und einheitliche Dokumentationsstandards zu schaf-

fen sowie ein Studienmanagement zu etablieren, um so einen ganzheitlichen Ansatz und neue Qualitätsstandards in der Therapie von herzerkrankten Menschen zu gewährleisten. Zudem planen die Gründungsmitglieder die Etablierung einer Sektion zum Thema Psychokardiologie, die sich mit dem wechselseitigen Zusammenhang zwischen psychischen Faktoren und Herzerkrankungen befasst und immer mehr in den Blick von Medizinerinnen und Medizinern rückt.

Die Geschäftsstelle des Vereins „Herzzentrum Württemberg e.V.“ ist am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart angesiedelt.

» Info

Institutionelle Gründungsmitglieder

- Robert-Bosch-Krankenhaus, vertreten durch Prof. Dr. med. Mark Dominik Alscher
- RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim GmbH (RKH) vertreten durch Anne Matros und Prof. Dr. med. Jörg Martin
- Kreiskliniken Reutlingen GmbH (KKR) vertreten durch Dominik Nusser und Prof. Dr. med. Jörg Martin

Persönliche Gründungsmitglieder

- Prof. Dr. med. Raffi Bekeredjian, Robert-Bosch-Krankenhaus
- PD Dr. med. Ralph Bosch, Cardiocentrum Ludwigsburg
- Prof. Dr. med. Karl Konstantin Haase, Kreiskliniken Reutlingen GmbH
- Dr. med. Sebastian Kruck, Cardio Centrum Ludwigsburg-Bietigheim
- Dr. med. Martin Maunz, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen GmbH
- Prof. Dr. med. Bartosz Rylski, Robert-Bosch-Krankenhaus
- Dr. med. Norbert Smetak, 1. Bundesvorsitzender des Bundesverbands Niedergelassener Kardiologen (BNK) e.V.
- Dr. med. Dierk-Christian Vogt, Kardiologie Asperg
- Prof. Dr. med. Christian Wolpert, RKH Klinikum Ludwigsburg

Erfolgreiche Anerkennung ausländischer Pflegefachkräfte

Willkommenskultur und umfangreiche Unterstützung der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

Die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim freuen sich über die erfolgreiche Anerkennung von mehr als 40 Mitarbeitenden aus über acht Ländern als Pflegefachkraft in Deutschland in den letzten beiden Jahren.

Die Pflegefachkräfte, die aus Ländern wie Brasilien, Kroatien, Serbien, Rumänien, Türkei, Philippinen, Ungarn und Kosovo stammen, werden in unterschiedlichen Fachbereichen im RKH Kli-

nikum Ludwigsburg und im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen eingesetzt. Begonnen hat deren Reise mit Bewerbungsgesprächen und Sprachkursen in ihrem Heimatland, den bürokratischen Herausforderungen zahlreiche Anträge, der Ankunft in Deutschland und einer intensiven Anerkennungsphase. Nach intensiver Begleitung durch die Führungskräfte, Praxisanleiter vor Ort sowie die Praxisbegleiterin für die ausländischen

Mitarbeitenden, Özge Akpinar, halten diese Mitarbeitenden ihre Urkunde als Pflegefachkraft in Deutschland und ihren Arbeitsvertrag bei den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim in den Händen. Bei einer kleinen Feier im RKH Klinikum Ludwigsburg wurde diesen Mitarbeitenden Dank dafür ausgesprochen, dass sie alle Hürden genommen haben und den Berufseinstieg im Klinikum geschafft haben. „Wir sind stolz und glücklich, dass diese Mitarbeiten-

den es geschafft und alle Hürden mit Bravour gemeistert haben. Wir sind froh, dass sie sich für unser Haus als zukünftigen Arbeitsplatz entschieden haben“, sind sich Mirjam Trölenberg, Referentin der Direktion für Pflege- und Prozessmanagement und Koordinatorin der Mitarbeitenden in Anerkennung, und Özge Akpinar einig.

Etwa ein bis zwei Jahre dauerte der Prozess der Anerkennung, der nicht nur die bürokratischen Hürden, sondern auch das Ankommen in einer neuen Sprachwelt und Kultur bedeutet. Hilfreich waren und sind eine gelebte Willkommenskultur, ein offenes Ohr für die Mitarbeitenden beider Seiten und ein wertschätzendes Miteinander. Unterstützt wurden die Anerkennungsmitarbeitenden in Ludwigsburg und Bietigheim bei der Unterkunftssuche, dem Kennenlernen der Stadt und bei Behördengängen. Mit Herzlichkeit und Offenheit, die andere Kulturen mitbringen, lassen sich so manche Strapazen bewältigen. „Optimistisch blicken wir in die Zukunft und freuen uns schon jetzt auf die neuen Kolleginnen und Kollegen, die sich Anfang 2024 aus Brasilien auf den fast 5.000 Kilometer langen Weg über den Atlantik nach Lud-



Mehr als 40 ausländische Pflegefachkräfte freuen sich über den erfolgreichen Berufseinstieg bei den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim.

Foto: RKH Gesundheit

wigsburg und Bietigheim machen. Wir heißen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen schon heute herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Kraft und Erfolg, fernab ihrer Heimat als Pflegekräfte Fuß zu fassen“, sagt Özge Akpinar, die gemeinsam mit Ursel Her-

rera Torrez, Pflegewissenschaftlerin, die neue Gruppe bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen wird. Mirjam Trölenberg freut sich auf die Ankunft der neuen Pflegefachkräfte aus Brasilien: „Dank Frau Akpinar und Frau Herrera Torrez sowie aller Bereichs- und

Teamleitungen, Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter und weiterer Mitarbeitenden vor Ort sind wir ein tolles Team und gut auf den Start der neuen Kolleginnen und Kollegen in Anerkennung vorbereitet.“ Sie sprach allen Mitwirkenden einen Dank aus.

Erste Anzeichen bei Bauchspeicheldrüsenkrebs ernst nehmen

Das Ludwigsburger Team des Krebszentrums Nord-Württemberg beteiligte sich am 10. Weltpankreas-Krebstag

Jedes Jahr erkranken rund 20.000 Menschen in Deutschland an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Eine frühzeitige Diagnose ist dabei sehr entscheidend, denn der Krebs an der Bauchspeicheldrüse – auch Pankreas genannt – ist eine sehr aggressive Krebserkrankung. Eine frühe Entdeckung, die Anwendung moderner Therapieansätze und die Expertise des Behandlungsteams erhöhen in entscheidendem Maße die Überlebenschance. Deshalb haben große Krebszentren bei der Behandlung von Krebserkrankungen an Bedeutung gewonnen, da hier Spezialisten unterschiedlicher medizinischer Fachbereiche ihr Know-how und ihre Erfahrung durch eine hohe Zahl an Behandlungsfällen einbringen. Das Krebszentrum Nord-Württemberg im RKH Klinikum Ludwigsburg verfügt über ein von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Pankreas-Krebszentrum. Zu der in diesem Krebszentrum angebotenen interdisziplinären Therapie gehören endoskopische und endosonographische Untersuchungen, teils robotergestützte Operationen, medikamentöse Behandlungen, Strahlentherapie, genetische Beratung und eine adäquate Nachsorge oder Palliativ-Versorgung.

Das Team des Krebszentrums Nord-Württemberg nahm am 10. Weltpankreas-Krebstag am 16. November teil und machte auf diese Erkrankung und ihre typischen Anzeichen aufmerksam. „Bauchspeicheldrüsenkrebs ist leider sehr tückisch, da sich im Anfangsstadium meist keine offensichtlichen Nebenwirkungen zeigen oder bei ersten Symptomen andere Erkrankungen vermutet werden“, sagte Dr. Matthias Ulmer, Ärztlicher



Die vom Team des Krebszentrums Nord-Württemberg geformte 10 soll die Bedeutung des Weltpankreas-Krebstags unterstreichen.

Foto: RKH Gesundheit

Leiter des Krebszentrums Nord-Württemberg am RKH Klinikum Ludwigsburg. Erste Hinweise auf eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse können chronische, dumpf und tief empfundene Schmerzen im Oberbauch, Rückenschmerzen, für die sich eigentlich keine Ursache finden lässt, anhaltende Übelkeit, Durchfall oder Verstopfung, plötzlich auftretende Zuckerkrankheit/Diabetes, Gelbsucht, zunehmender Gewichtsverlust oder Appetitlosigkeit und vieles mehr sein, so der Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie. Deshalb solle der Patient sich nicht scheuen, seinen Hausarzt auf eine weitergehende Untersuchung bei einem Facharzt zu

drängen. Aus Anlass des Weltpankreas-Krebstags wurden weltweit zahlreiche öffentliche Gebäude, so auch das RKH Klinikum Ludwigsburg, in Lila beleuchtet. Zudem fand eine Info-Veranstaltung der TEB e.V. Selbsthilfe (Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse) in der Musikhalle in Ludwigsburg statt. Über die Diagnostik und Behandlung hinaus bietet das Krebszentrum Nord-Württemberg im RKH Klinikum Ludwigsburg noch eine kostenfreie Beratung von Krebspatienten und ihren Angehörigen.

Die ambulante Krebsberatungsstelle gibt zum einen Hilfestellung durch psychologische Beratung, bei der Ängste, Be-

lastungen und Trauer im Vordergrund stehen. Zum anderen durch eine soziale Beratung, die bei beruflichen oder finanziellen Fragen, Behördengängen, Patientenverfügungen oder Vollmachten und der Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote weiterhilft.

» Info

Durch die Gründung des Krebszentrums Nord-Württemberg im März 2022, das den Onkologischen Schwerpunkt Ludwigsburg-Bietigheim abgelöst hat, wurde dem notwendigen Ausbau der onkologischen Versorgung in der Region Rechnung getragen. Unter seinem Dach werden eine fachübergreifende Zusammenarbeit der von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Organkrebszentren sowie aller der an der onkologischen Versorgung beteiligten Kliniken und Institute der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gewährleistet und deren Kompetenzen gebündelt. Fachübergreifende (Tumor-)Konferenzen zu den individuellen Patientenfällen, Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und anderen Gesundheitsanbietern, permanente Qualifizierung des Personals, Teilnahme an Studien, die Anwendung neuer Therapieverfahren und eine kontinuierliche Dokumentation und Auswertung von Daten gewährleisten eine optimale Versorgung bei Krebserkrankungen im RKH Klinikum Ludwigsburg und RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen.

Kliniken-Aufsichtsrat stoppt die Neubauplanung des Bietigheimer Krankenhauses

Planungen sollen den noch unklaren Auswirkungen der Gesundheitsreform angepasst werden

In seiner jüngsten Sitzung hat der Aufsichtsrat der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim einen Stopp der bisherigen Planungen zum Anbau und Neubau am RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen beschlossen. Von diesem Baustopp sind beispielsweise der geplante Anbau für die Bettenstationen, der Umbau der Zentralen Notaufnahme und der Radiologie auf einer Ebene sowie der Bau eines Hubschrauberlandeplatzes auf dem Dach des Neubaus betroffen. Das Gremium traf diese Entscheidung vor dem Hintergrund, dass über die Auswirkungen der durch Gesundheitsminister Lauterbach verkündeten Krankenhausreform auf die einzelnen Krankenhäuser noch keine Klarheit besteht.

Bund und Länder hatten sich zwar am 10. Juli auf die Eckpunkte für die Gesundheitsreform geeinigt, aber viele Inhalte der Krankenhausreform, die ab 1. Januar 2024 in Kraft treten soll, sind im Detail noch nicht endgültig festgelegt und werden derzeit erarbeitet. So wird ein bundeseinheitlich festgelegter Katalog mit Qualitäts- und Strukturdaten wie beispielsweise Leistungszahlen, Ausstattung und Personal entwickelt und einzelne Krankenhausleistungen werden zu Leistungsgruppen zusammen-



Eine weitreichende Planung muss die Vorgaben der Krankenhausreform berücksichtigen.

Foto: RKH Gesundheit

mengefasst. Auf dieser Grundlage können die Länder dann die Leistungsgruppen auf die verschiedenen Krankenhäuser verteilen und die jeweiligen Kliniken diesen Levels zuordnen.

Sobald Klarheit über die Details der Krankenhausreform und deren Auswirkung auf die einzelnen Krankenhäuser und ihre medizinischen Fachabteilungen besteht, wird das

weitere Vorgehen festgelegt. Die notwendigen Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen werden unabhängig von dieser Entscheidung vorangetrieben.

„Da wir das zukünftige Bietigheimer Krankenhaus nicht auf Sand bauen, sondern auf einem festen Fundament errichten wollen, haben wir die Planung zunächst gestoppt. Sobald die Details der Krankenhausreform vorliegen, werden die Landkreise und Aufsichtsräte der RKH Gesundheit alle wichtigen Projekte neu bewerten und anpassen“, sagt Landrat Dietmar Allgaier, Vorsitzender des Kliniken-Aufsichtsrats. Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Gesundheit ergänzt: „Im Hinblick auf die geplante Krankenhausreform der Bundesregierung sind wir gut vorbereitet. Schon vor mehreren Jahren haben wir mit der Schließung der kleinen Krankenhäuser in Vaihingen und Marbach, der Entwicklung eines medizinischen Konzepts mit Schwerpunktbildung über die drei Landkreise hinweg und dem Einsatz von Telemedizin eine gute Basis geschaffen.“ Dennoch muss eine so weitreichende Planung wie der An- und Neubau des RKH Krankenhauses Bietigheim-Vaihingen die Vorgaben der Krankenhausreform berücksichtigen.

Absolventen der Berufsfachschule bestehen erfolgreich ihr Pflegeexamen

Karriere in der Pflege durch Weiterbildungsmöglichkeit und Studium

In diesem Sommer konnten 35 Absolventen der Berufsfachschule für Pflege in Ludwigsburg einen erfolgreichen Abschluss ihres Pflegeexamins feiern. Sechs der Absolventen bestanden dabei ihr Examen der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und 29 den Abschluss der generalistischen Ausbildung. Die Klassenlehrer Karsten Kühn, Pflegepädagoge, und Matthias Seeliger, Schulleiter, sind sehr stolz auf ihre Kurse.

Mit viel Fleiß und Durchhaltevermögen haben die Auszubildenden sehr gute Ergebnisse erreicht, sodass mit großer Freude mehrere Belobigungen ausgehändigt werden konnten. Schulleiterin Ursula Palmer ist von den Leistungen begeistert und ermuntert die Absolventen, im Beruf weiter zu wachsen und auch die Weiterbildungsmöglich-



Mehrere Absolventen der Berufsfachschule für Pflege erhielten eine Belobigung.

Foto: RKH Gesundheit

keiten in der Pflege als Karrieremöglichkeit zu nutzen. Die RKH Gesundheit bietet Mitarbeitenden in der Pflege außerdem zahlreiche Möglichkeiten zum Studium in der Pflege. Seit Mai 2019

besteht dazu eine Kooperation mit der Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg (PMU). „Der Beruf ist und bleibt einer der schönsten und wichtigsten. Dabei gilt es, sich um das

höchste Gut des Menschen zu kümmern, die Gesundheit“, so Ursula Palmer. Die Berufsfachschule für Pflege wünscht den Absolventen für die berufliche wie private Zukunft alles Gute.

Fünf Hebammen freuen sich auf ihren Berufseinstieg bei der RKH Gesundheit

Hebammen begleiten Frauen und Familien von der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit

Ob man das erste Kind erwartet oder schon mehrere Kinder zur Welt gebracht hat – jede Schwangerschaft, jede Geburt und jedes Wochenbett ist einzigartig.

Und dabei unterstützt die Hebamme, welche die Frauen und Familien während der letzten Phasen der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit empathisch begleitet und fachkompetent betreut. Nun haben fünf junge Frauen ihre dreijährige Ausbildung zur Hebamme mit erfolgreichem Examen abgeschlossen. „Wir gratulieren den Absolventinnen zum bestandenen Examen und freuen uns, dass sie sich für einen Berufseinstieg bei der RKH Gesundheit entschieden haben“, sagt Carola Lienig, Bereichsleitung Kreißsäle bei der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim. Die RKH Gesundheit fördert seit vielen Jahren in hohem Maße die Ausbildung und nun das Studium der Hebammen, um dem Fachkräftemangel bei gleichzeitig steigenden Geburtszahlen entgegenzuwirken. Durch die Größe des Klinikverbunds und die Vielzahl der dort stattfindenden Geburten ermöglicht die RKH Gesundheit den jungen Hebammen viele Einsatzmöglichkeiten und ein spannendes



Sabrina Mückschel (1. v. links), Carola Lienig (4. v. links), Romy Koch, Leiterin der Hebammenschule Karlsruhe (2. v. rechts), und Arzu Aksoy, stv. Direktorin für Pflege- und Prozessmanagement der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim (1. v. rechts), freuen sich auf die frisch gebackenen Hebammen.

Foto: RKH Gesundheit

Umfeld. So gibt es im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen auch einen hebammengeleiteten Kreißsaal und im RKH Klinikum Ludwigsburg die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik und der Frühgeborenenstation, was einen guten Einblick in den Umgang mit Risikoschwangerschaften gibt. Darüber hinaus gibt es in beiden Kliniken eine Elternschule mit umfassenden Informations- und Kursangeboten sowie zusätzliche Serviceangebote wie Hebammensprechstunden oder geburtsvorbereitende Akupunktur. Die fünf frisch gebackenen Hebammen haben ihre im

Oktober 2020 gestartete Ausbildung an der Hebammenschule in Karlsruhe absolviert.

Es waren die letzten Hebammen, die eine klassische dreijährige Ausbildung durchlaufen haben. Seit 2021 kann bundesweit durch das Inkrafttreten einer Gesetzesänderung der Hebammenberuf nur noch über ein Studium erlernt werden. Einzelne der Absolventinnen werden nun in Form eines ausbildungsintegrierten Studiums die Ausbildung hin zu einem Bachelorabschluss verlängern.

Die für die Praxis- und Ausbildungs-koordination zuständige, langjährig erfahrene Hebamme Sabrina Mückschel hat die Absolventinnen während ihrer Ausbildung betreut. „Hebamme ist ein attraktiver Beruf für Menschen, die verantwortungsvoll, selbständig und einfühlsam mit werdenden Eltern arbeiten möchten und sich dabei in einem modernen, medizinisch-sozialen Umfeld wohlfühlen“, so Mückschel. Die jährlichen Studienplätze an den Kliniken der RKH Gesundheit erfreuen sich hoher Beliebtheit.

52 Pflege-Azubis starten ihre dreijährige Pflegeausbildung

Der Pflegeberuf kümmert sich um das Wohl und die Lebensqualität von Menschen

In der Berufsfachschule für Pflege der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim in Ludwigsburg wurden 52 motivierte und engagierte Auszubildende für die dreijährige generalistische Pflegeausbildung begrüßt. Sie haben im Oktober die ersten Schritte auf einem spannenden und abwechslungsreichen Berufsweg gemacht.

Der Pflegeberuf hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Zunehmend geht es in der modernen Pflege und Medizin um den Erhalt der Gesundheit und die Förderung eines gesundheitsbewussten Lebensstils.

Aus diesem Grund gehören die Anleitung, Beratung und Schulung von Patientinnen, Patienten und Angehörigen ebenso zu den Ausbildungsschwerpunkten wie das Kennenlernen ambulanter Pflegedienste und Tagespflege-



52 junge Menschen starten in die dreijährige Pflegeausbildung.

Foto: RKH Gesundheit

einrichtungen. Die Zahl der Berufs- und Einsatzfelder hat sich dadurch immens erweitert. Und davon werden auch die neuen Auszubildenden profitieren. Die Arbeit in der Pflege ist sehr anspruchsvoll und von großer Bedeutung, so die Schulleiterin Ursula Palmer. Die intensive Arbeit mit Patienten und Hilfsbedürftigen in einem interprofessionellen Team erfordert fachliches Können, gute

zwischenmenschliche Fähigkeiten und ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft. In den kommenden Jahren werden die Auszubildenden in der Berufsfachschule für Pflege in Ludwigsburg die erforderlichen praktischen Fähigkeiten und theoretisches Wissen erwerben, um in verschiedenen Bereichen der Pflege arbeiten zu können. „Pflege ist ein Beruf, der sich um das Wohl und

die Lebensqualität anderer Menschen kümmert und dadurch einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag leistet. Wir wünschen den neuen Auszubildenden alles Gute!“, sagte die Schulleiterin bei der Begrüßung der neuen Azubis. Zwei Kurse mit jeweils 26 Auszubildenden haben ihre Pflegeausbildung an der Berufsfachschule für Pflege am RKH Klinikum Ludwigsburg gestartet.

Städtebaulicher Vertrag für Gesundheits- und Bildungscampus beschlossen

Stadt Marbach und RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim legen Rahmen für Projekt-Planung und -Realisierung fest

Ein städtebaulicher Vertrag zwischen der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim und der Stadt Marbach zur Weiterentwicklung des Gesundheits- und Bildungscampus auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses Marbach wurde kürzlich in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats der Stadt Marbach am Neckar beschlossen.

Grundlage dafür war der Siegerentwurf, der aus dem städtebaulichen Planungswettbewerb der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim im Einvernehmen mit der Stadt Marbach hervorgegangen ist und im September 2022 prämiert wurde.

Der Siegerentwurf enthält konzeptionelle Vorschläge für die städtebauliche Neuordnung auf Grundlage eines noch festzulegenden Bauprogramms. Im Mittelpunkt der Neustrukturierung stehen vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit eine Stärkung des ambulanten medizinischen Angebots, Angebote zu Pflege und betreutem Wohnen und die Etablierung eines umfangreichen Bildungscampus mit einer Berufsfachschule für Pflege, einer Akademie und weiteren Bildungsein-

richtungen sowie Wohnmöglichkeiten für Auszubildende und Lernende. „Der Vertrag ist eine sehr gute Grundlage für das weitere Vorgehen beim Gesundheits- und Bildungscampus Marbach. Ich freue mich, dass wir ihn jetzt unter Dach und Fach haben“, sagt Landrat Dietmar Allgaier, zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim.

Auf Basis des städtebaulichen Vertrags können die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim nun die planerische Neuordnung des Campus vornehmen und die Stadt Marbach erklärt sich bereit, die dafür notwendige Änderung des Bebauungsplans „Bannmüller“ voranzutreiben und bei der Grundstücksneuordnung sowie der Erschließung zu unterstützen. Die zügige Realisierung des Projekts wird durch die bereits in den vergangenen Monaten etablierte Errichtung einer gemeinsamen, regelmäßig tagenden Projektgruppe gewährleistet. Bürgermeister Jan Trost freut sich, dass nun nach intensiven Verhandlungen der städtebauliche Vertrag unterzeichnet werden kann und damit ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung des Gesundheitscam-



Der Beschluss des städtebaulichen Vertrags ist Basis für die planerische Neuordnung des Campus Marbach.

Foto: RKH Gesundheit

pus Marbach gemacht wurde. Die Planungen und das Bebauungsplanverfahren sollen 2026 abgeschlossen und der Bildungscampus mit Pflegeschule, Akademie und Wohnmöglichkeiten für die Auszubildenden bis Mitte 2028 realisiert werden. „Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels in der Pflege sowie in allen anderen Berufsgruppen ist für die Kliniken eine

schnelle Realisierung des Bildungscampus in Marbach ein bedeutender Meilenstein. Umso mehr freuen wir uns dank des geschlossenen städtebaulichen Vertrags auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach und eine zügige Umsetzung des Projekts“, sagt Anne Matros, Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim.

Vielseitig einsetzbare Multitalente

Erstmals Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten an den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

Trotz des zunehmenden Fachkräftemangels, von dem Krankenhäuser vor allem im Pflegedienst in hohem Maße betroffen sind, wollen die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim nicht den Mut verlieren, sondern weitere Maßnahmen ergreifen, um diesem zu begegnen.

Das Berufsbild der Medizinischen Fachangestellten (MFA) ist sehr umfangreich und so können die MFAs in mehreren Bereichen innerhalb der Kliniken eingesetzt werden. Die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim haben sich deshalb dazu entschlossen, selbst die MFA-Ausbildung anzubieten und damit den notwendigen Nachwuchs sicherzustellen. Erstmals in der Unternehmensgeschichte konnten nun drei Auszubildende, die ihre Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten



Eine Premiere bei den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim: Start der ersten Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.

Foto: RKH Gesundheit.

bei den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim starten, willkommen ge-

heißen werden. „Wir freuen uns über den Start der ersten Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten. Die Auszubildenden haben beste Chancen, in unseren Kliniken spannende Aufgabenfelder kennenzulernen. Wir unterstützen die Auszubildenden bei ihrem Start in das Berufsleben und erschließen gemeinsam mit ihnen vielfältige Perspektiven“, freut sich Anne Matros, Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH.

Der staatlich anerkannte Ausbildungsberuf zum/zur Medizinischen Fachangestellten ist einer der beliebtesten Ausbildungsberufe in Deutschland und bietet einen interessanten, zukunftsorientierten und sicheren Arbeitsplatz. Das ursprünglich primär mit Arztpraxen in Verbindung ge-

brachte Berufsbild hat seit Jahren auch in Kliniken Einzug gehalten. Nun wurde das Ausbildungsangebot dieser vielseitig einsetzbaren Multitalente auch bei den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim neu etabliert.

An den beiden Klinik-Standorten, im RKH Klinikum Ludwigsburg und im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, lernen die Auszubildenden in den nächsten drei Jahren das breite Versorgungsspektrum der verschiedenen Fachabteilungen kennen und bekommen dadurch die Gelegenheit, ganz individuell ihre Stärken zu entfalten. Neben dieser spannenden Rotation durch Ambulanzen und Ambulante Operationszentren besuchen die Auszubildenden an der Oscar-Walcker-Schule in Ludwigsburg den Berufsschulunterricht.

Neues vom Klinikenradio Bietigheim-Ludwigsburg

Austausch unter Krankenhaussendern – Besondere Interviews – 100 Jahre Radio

Seit 46 Jahren ist das Klinikenradio Bietigheim-Ludwigsburg der Radiosender in den Krankenhäusern der RKH Gesundheit - betrieben von Ehrenamtlichen, die mit ihrem Programm den Alltag der Patientinnen und Patienten etwas aufhellen möchten: ein „Gesundfunk“ eben.

Austausch unter Krankenhaussendern

Die Idee, Radiosendungen für dieses spezielle Umfeld zu machen, hat ihren Ursprung bereits 1919 in den Vereinigten Staaten und verbreitete sich ab den 1960er-Jahren in Windeseile auch in Deutschland großflächig. Von national einst rund 120 Einrichtungen ist sechs Jahrzehnte später nur noch ein gutes Drittel verblieben – Radio Klinikfunk Wiesbaden e.V. im größten Krankenhaus der hessischen Landeshauptstadt zählt neben uns zu den ältesten darunter.

Damit wir das auch weiterhin behaupten können, haben drei Mitglieder des dortigen Trägervereins Anfang September 200 Kilometer nach Bietigheim-Bissingen zurückgelegt und sich „in unserem Sendegebiet“ mit uns getroffen. Zum allerersten Mal, denn auch nach 40 Jahren des Engagements entwickeln sich neue Kontakte, und so standen der Austausch über kommende Projekte sowie die allgemeine Zukunft des Patientenradios, das unlegbar vor Herausforderungen steht, an diesem Tag im Vordergrund. Das Highlight war eine gemeinsame Live-Sendung, in der das Wiesbadener Team sein sicher einzigartiges Format „Dieters Flimmer-kiste – die TV-Show im Radio“ vorstellte, was zeigte, dass den begeisterten Machern beider Seiten die Ideen noch lange nicht ausgehen.

Der Gegenbesuch ist schon in Planung. Vielleicht ja auch Ihrer auf unserer Seite www.klinikenradio.de, um mehr über das Konzept „Krankenhausradio“ zu erfahren und das Gespräch mit den Kollegen aus Hessen nachzuhören?



Mitglieder von Radio Klinikfunk Wiesbaden e.V. und Klinikenradio Bietigheim-Ludwigsburg in Bietigheim.

Fotos: RKH Gesundheit

Besondere Interviews

Wenn ein Jahr zu Ende geht, staunt man oft über die Pläne, die man zu Beginn hatte, solche, die sich zwischendrin ergeben haben, und jene, die sich zerschlagen haben. Albin Braig und Karlheinz Hartmann, Größen des Mundartschauspiels im schwäbischen Raum, wollten sich 2023 mit der Tournee „Ade, 's war schee!“ nach 40 Jahren als „Hannes und der Bürgermeister“ von ihrem treuen Fernseh- und Theaterpublikum verabschieden. Doch diese endete jäh: Am 29.08.2023 verstarb Karlheinz Hartmann.

Und so war das Interview, das er dem Klinikenradio im Januar zusammen mit seinem Bühnenpartner noch gab, eines seiner letzten. Wenige Minuten, die nun eine noch größere Bedeutung bekommen haben und uns in besonderer Erinnerung bleiben werden. Viele weitere interessante Persönlichkeiten durften wir zu Gesprächen über ihren Lebensweg und das, was ihnen am Herzen liegt, treffen.

„Sportschau“-Moderator Michael Antwerpes sagte dem Format in unserem

Studio eine schwere Zukunft voraus, die Ärzte Dr. Susanne Eberlein und Dr. Hartwig Sauter aus dem Ludwigsburger Klinikum berichteten von ihren Hilfseinsätzen mit „Kinderchirurgie in Afrika e.V.“ und Patrick Lindner zeichnete seine Karriere als Sänger nach. Andreas Held und Peter Luttringer schilderten den Alltag mit Sehbehinderung sowie gelebte Inklusion, Musiker Herbert Pixner aus Südtirol nahm sich nach seiner Show Zeit für ein Gespräch im leeren Zuschauerraum.

Mitschnitte und Rückblicke all dieser Höhepunkte finden Sie auf unseren Online-Auftritten wie www.klinikenradio.de oder @klinikenradio bei Instagram.

100 Jahre Radio – weiter geht's!

Währenddessen schmieden wir bereits die nächsten Pläne, 2024 wartet auf uns. Dass in Deutschland das Radio am 29.10. seinen 100. Geburtstag feierte und das Klinikenradio diese Historie folglich fast die Hälfte der Zeit mitgestaltet und –erlebt hat, ist nur ein weiterer Ansporn dazu. Wurden wir aus diesem Anlass jüngst vom Deutschlandfunk Kultur und der Augsburger Allgemeinen porträtiert (Beiträge im Netz), freuen wir uns schon jetzt darauf, im neuen Jahr wieder selbst Fragen zu stellen, unter anderem an Moderatorin Sonja Faber-Schrecklein („Treffpunkt“) vom SWR, die sich angekündigt hat. Wie gewohnt senden wir weiterhin jeden Dienstag und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr live für Sie aus Bietigheim und nehmen gerne Ihre Musikwünsche und Grüße entgegen (WhatsApp: (07142) 795 58 58 – zu hören im Webstream auf www.klinikenradio.de.

Ade – und alles Gute für Sie in 2024!
Ihr Klinikenradio

Text: Tim Mohrbacher



Interview mit Albin Braig und Karlheinz Hartmann (Januar 2023)

» Impressum

Verlag/Herausgeber: RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Verantwortlicher Redakteur: Alexander Tsongas, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Redaktionelle Mitarbeit: Angelika Baumeister

Verantwortliche Anzeigen: Anja Deters bei Ludwigsburger Kreiszeitung, Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Druck: Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co., Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Bilder: RKH Regionale Kliniken Holding und Service GmbH (RKH Gesundheit), privat, RKH Akademie, Suk-I Frisch-Lee, Martin Stollberg, Dennis Hildebrand, Benjamin Stollenberg, Sophia Galante, Florian Muhl, Andrea De Camargo.

AEMP im RKH Klinikum Ludwigsburg zum ersten Mal zertifiziert

Qualitätsmanagement garantiert eine maximale Sicherheit der Patienten

In der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) werden benutzte medizinische Instrumente und OP-Bestecke so aufbereitet, dass sie wieder steril sind und bei der Patientenbehandlung eingesetzt werden dürfen. Diese Prozesse der Reinigung und Aufbereitung unterliegen einer Reihe von strengen Gesetzen, Richtlinien und Normen, um eine Infektion des Patienten durch kontaminierte Medizinprodukte zu verhindern. Dies setzt ein Qualitätsmanagementsystem voraus, das nicht nur optimale Prozesse bei der Aufbereitung gewährleistet, sondern auch die Dokumentation und die permanente Qualifikation der Mitarbeitenden.

Dies wird durch Audits externer Gutachter gemäß Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und der DIN EN ISO 13485 überprüft. Die AEMP im RKH Klinikum Ludwigsburg hat nun

erstmals erfolgreich die Zertifizierung durchlaufen.

Im Mittelpunkt steht der Nachweis über die Einführung, Umsetzung und kontinuierliche Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems. Bei der zweitägigen Überprüfung der Prozesse durch den TÜV Rheinland wurden auch die Schnittstellen zu den Abteilungen Einkauf, Hygiene und Technik betrachtet. Die beiden Gutachter bescheinigten der AEMP, dass die Prozesse durchweg stabil laufen, positiv weiterentwickelt wurden und eine maximale Sicherheit der Patienten garantieren.

Die Mitarbeitenden der AEMP sind sich der hohen Verantwortung bewusst und agieren als kompetente Fachkräfte. Das AEMP-Team und ihre Leiterin Marina Dombrowski konnten die Prozesse und Strukturen hervorragend darstellen und die Auditoren von der hohen Qualität und dem optimalen Qualitätsmanagementsystem überzeugen.



Die Gutachter konnten sich von der hohen Qualität und dem optimalen Qualitätsmanagementsystem überzeugen.

Foto: RKH Gesundheit

„Es gebührt großer Dank allen Mitarbeitenden der AEMP, den mit uns an den Schnittstellen zusammenarbeitenden Abteilungen und der Abteilung

Qualitätsmanagement, insbesondere Sven Weiler, die gemeinsam diese Erst-Zertifizierung möglich gemacht haben“, so Marina Dombrowski.

Ludwigsburger Kinderklinik feierte den Welt-Frühgeborenen-Tag

Elternfrühstück als Forum für den gemeinsamen Austausch und gegenseitige Unterstützung

Am 17. November war Welt-Frühgeborenen-Tag, ein Tag, um die kleinen Kämpfer zu feiern, die so stark und mutig ihren Weg ins Leben finden.

In der Elternoase der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im RKH Klinikum Ludwigsburg wurde anlässlich dieses besonderen Tags vom Team der Kinderklinik unter Leitung des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Jochen Meyburg ein Frühstück angeboten, bei dem sich Familien von Frühgeborenen und das medizinische Personal in gemütlicher Atmosphäre getroffen haben. Neben Prof. Meyburg und Mitarbeitenden aus seinem Team nahm auch Christian Strehl, 1. Vorsitzender des Vereins Die Frühlinge, am Elternfrühstück teil. Aus Anlass des Welt-Frühgeborenen-Tags wurde ein Gebäudeteil am Eingang zum RKH Klinikum Ludwigsburg lila angestrahlt. An Tagen, an denen Eltern viel Zeit in der Klinik verbringen, wird



Bei einem Frühstück in feierlichem Rahmen konnten sich betroffene Eltern austauschen.

Foto: RKH Gesundheit

die Elternoase zu mehr als nur einem Raum. Sie ist ein Ort des Austauschs, der Gemeinschaft und des kurzzeitigen Innehaltens.

Hier kommen Eltern zusammen, teilen ihre Geschichten und unterstützen sich gegenseitig. Mit dabei sind auch Die Frühlinge e.V. – Elterninitiative

für Frühgeborene Ludwigsburg. Im Perinatalzentrum Level 1 in Ludwigsburg, einem Zusammenschluss aus drei Geburtskliniken, kommen jährlich etwa 6.000 Kinder zur Welt, darunter 60 sehr kleine Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 1.500 Gramm. Insgesamt werden jährlich etwa 60.000 Kinder in Deutschland zu früh geboren.

Im Mittelpunkt des Welt-Frühgeborenen-Tags, der jedes Jahr am 17. November gefeiert wird, stehen die verbesserte Früherkennung während der Schwangerschaft, innovative medizinische Behandlungsmöglichkeiten sowie die langfristigen Folgen für Kinder und ihre Familien. Er soll ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Frühgeburt schaffen und auf die Risiken und Folgen aufmerksam machen, denen Frühgeborene und ihre Familien weltweit ausgesetzt sind.

Modernste Technik zur Darstellung und Behandlung von Gefäßen

RKH Klinikum Ludwigsburg hat zwei neue Angiographieanlagen in Betrieb genommen

Ein gesundes Gefäßsystem durchblutet alle Organe des menschlichen Körpers und versorgt sie mit Sauerstoff und Nährstoffen. Doch was ist, wenn dieser Transport stockt, weil die Gefäße zu eng oder ganz verschlossen sind oder die Elastizität der Gefäßwände nachlässt? Dann kann es zu schweren Erkrankungen kommen. In der Radiologie werden Gefäße sichtbar gemacht, um den Ursachen von Beschwerden auf die Spur zu kommen. Angiographie nennt sich das. Im Ludwigsburger Klinikum werden die Gefäße aber nicht nur sichtbar gemacht, sondern auch „repariert“. Um das zu ermöglichen, hat die RKH Gesundheit in eine hochmoderne Geräteausrüstung investiert.

Der Ärztliche Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Privatdozent Dr. Wilhelm Kersjes, und der Ärztliche Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie, Professor Dr. Stephan Meckel, zeigen ihre neuen Arbeitsplätze in der Angiographie, in denen ein spezialisiertes Team tätig ist. Bildgebungsverfahren wie die Angiographie ermöglichen dabei den Blick auf kleinste Gefäße und problematische Bereiche. Etwa auf das Hirnaneurysma eines Patienten, das eigentlich nur wenige Millimeter groß, am Bildschirm aber mehrere Zentimeter misst und dreidimensional zu sehen ist. Ein Hirnaneurysma ist die beerenförmige Ausbuchtung einer Schlagader im oder nahe am Gehirn. Ein solches Aneurysma



Von links: Professor Meckel und Dr. Kersjes freuen sich über die neue, hochmoderne Angiographie-Anlage zur besseren Darstellung und Behandlung von Gefäßen im RKH Klinikum Ludwigsburg.

Foto: RKH Gesundheit

kann aber auch an anderen Stellen des Körpers entstehen, beispielsweise an der großen Bauchschlagader. Das Problem: Wenn ein Aneurysma reißt, löst es lebensgefährliche Blutungen aus. Neben regelmäßiger Beobachtung hilft manchmal nur die Intervention, also der Eingriff. Dann wird eine Spirale aus Platin in das Blutgefäß hineingeschoben und die Ausbuchtung aufgefüllt. Diese verhindert, dass das Aneurysma weiter durchblutet wird. Doch nicht nur solche Ausbuchtungen, sondern auch Gefäßengstellen erfordern dringend eine Behandlung. Die Aufgabe lautet dann, sie wieder durchgängig zu machen. Wichtig ist das laut Professor Meckel vor allem bei der Schlaganfallbehandlung, wo Blutgerinnsel Gefäße im Gehirn verstopfen, Hirnareale schädigen können und die betroffenen Gefäße mit Hilfe einer Lysetherapie schnellstmöglich wieder frei gemacht werden müssen. Das

Blutgerinnsel wird dabei dank feinsten Katheter, die bis zur betroffenen Stelle im Gehirn gebracht werden, mit Hilfe von Medikamenten aufgelöst. Bei Gefäßverengungen ist ein Aufweiten durch das Einsetzen von Gefäßstützen mittels Katheter, auch Stents genannt, möglich. „Mit Hilfe der neuen Angiographieanlagen und dem deutlich verbesserten bildgebendem Verfahren können wir viel exakter und dosierter arbeiten. Das optimiert das Ergebnis und ist für die Patienten schonender“, sagt Professor Meckel. Die Eingriffe sind dabei minimalinvasiv, ersparen offene Gefäßoperationen und erfordern auch keine langen Krankenhausaufenthalte.

Eine weitere Facette der Arbeit stellt Dr. Kersjes am Beispiel eines schwer zu behandelnden Lebertumors vor, der über Blutgefäße versorgt wird. Diese können in der Angiographie nicht nur darge-

stellt, sondern auch durch das Einspritzen spezieller Kügelchen in die Gefäße über hauchdünne Katheter verschlossen werden. Embolisation nennt sich das. Der Blutfluss zum Tumor wird damit unterbunden und das Krebsgewebe somit regelrecht ausgehungert. Dabei werden gleichzeitig auch an die Kügelchen gebundene Zytostatika, also Medikamente für eine Chemotherapie, in die Gefäße direkt beim Tumor eingebracht. Damit kann laut Dr. Kersjes eine deutliche Verbesserung und Lebensverlängerung bei nicht heilbaren Krebserkrankungen erzielt werden. „Es ist ein Gewinn an Lebensqualität“, sagt er zu dieser Methode und nennt weitere Einsatzbereiche wie gutartige Wucherungen in der Gebärmutter (Myome) oder Prostatavergrößerungen bei älteren Männern. Ein weiteres Einsatzgebiet: Die Behandlung von Durchblutungsstörungen der Bein- und Schlagadern, auch Schaufensterkrankheit genannt. Rund drei Millionen Euro hat das Klinikum in die beiden Geräte für die radiologische und neuroradiologische Intervention und die notwendigen baulichen Maßnahmen investiert. Sie zeigen nach Einschätzung der beiden Chefarzte, dass Spezialisierung im klinischen Bereich eine immer größere Rolle spielt. Denn um selbst kleinste Blutgefäße in großer Auflösung sichtbar zu machen und behandeln zu können, braucht es profunde Kenntnisse und ein eingespieltes Team, das die Handhabung der Geräte, ihre Software und die Prozesse des gesamten Behandlungsprozesses beherrscht.

Große Freude über Rückkehr von Dr. Tobias Merk

Seit 1. September Chefarzt der Klinik für Pneumologie am RKH Klinikum Ludwigsburg

Die Freude ist im Ludwigsburger Klinikum nicht nur groß, dass die Klinik für Pneumologie wieder einen Ärztlichen Direktor hat, sondern dass mit Dr. Tobias Merk ein ausgewiesener Lungenspezialist zurückgekehrt ist. Merk hat zum 1. September sein Amt angetreten.

Nachdem der bisherige Ärztliche Direktor Professor Dr. Michael Kreuter das kurzfristige Angebot zur Leitung eines Lungenzentrums an einer Universitätsklinik angenommen und das RKH Klinikum Ludwigsburg zum 31. Januar dieses Jahres verlassen hatte, war die Klinikleitung auf der Suche nach einem Nachfolger. Derweil wurde die Klinik für Pneumologie kommissarisch von Professor Dr. Karel Caca geleitet. Regionaldirektorin Anne Matros berichtete vergangene Woche bei der Begrüßungs-



Von links: Prof. Dr. Thomas Schiedeck, Anne Matros, Dr. Tobias Merk und Dr. Carola Maitra.

Foto: RKH Gesundheit

feier für Dr. Merk von vertraulichen Gesprächen im Vorfeld sowie einem Handschlag, der die Rückkehr besiegelte. Zuvor hatten Kolleginnen und Kollegen im Klinikum ihren Wunsch Kandidaten für die Pneumologie genannt. Es war Dr. Merk, der Ludwigsburg im Jahre 2020

nach sechsjähriger Tätigkeit verlassen hatte, um Chefarzt der neuen Pneumologie bei den Rems-Murr-Kliniken in Winnenden zu werden. „Wir freuen uns, dass Sie wieder ins Team kommen“, sagte Professor Dr. Thomas Schiedeck von der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Kinderchirurgie im Namen aller Chefarzte und versprach ihm eine märchenhafte Karriere, wenn es ihm wie im Märchen „Rumpelstilzchen“ gelinge, Stroh zu Gold zu spinnen. Sein Auftrag ist, die Pneumologie in Ludwigsburg weiterzuentwickeln und auszubauen, da die stationäre Versorgung hier nach wie vor eine große Rolle spielt.

Da der 48-Jährige somit kein Unbekannter ist, spickte er seine Antrittsrede mit Anekdotischem aus seinem Werdegang. Etwa vom Zivildienst als

Pfleger in einer Privatklinik, den er als „Schwimmenlernen im kalten Wasser“ bezeichnete, vom Vorteil der ärztlichen Dienstkleidung, um sofort erkannt zu werden, und von der Vorfreude, eine intakte, eigenständige Klinik für Pneumologie übernehmen zu können, berichtete er. Die Vorsitzende der Ärzteschaft Ludwigsburg, Dr. Carola Maitra, sprach von Themen und Herausforderungen der Zukunft, die mit einem Teamplayer wie Dr. Merk bewältigt werden könnten. Die Klinik für Pneumologie versorgt Patientinnen und Patienten mit allen Erkrankungen der Lunge, der Atemwege, des Rippenfells sowie mit Störungen der Atmung und der Atemregulation. Spezialisierte und erfahrene Fachärzte gewährleisten ein hohes Versorgungsniveau für das gesamte Spektrum pneumologischer Erkrankungen.

Zwei renommierte Mediziner sind neue Chefärzte im Klinikum

Fachliche Weiterentwicklung und enge Zusammenarbeit mit Kliniken und niedergelassenen Ärzten

Die beiden neuen Chefärzte am RKH Klinikum Ludwigsburg sind gleichzeitig die dienstjüngsten: Der 42-jährige Gynäkologe Professor Dr. Sebastian Berlit sowie der 50-jährige Anästhesiologe und Intensivmediziner Prof. Dr. Marc Moritz Berger haben ihre Tätigkeit in Ludwigsburg aufgenommen und wurden am 13. November offiziell begrüßt. Die Freude bei Anne Matros, Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim, Prof. Dr. Thomas Schiedeck, Sprecher der Chefärzte und Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Kinderchirurgie am RKH Klinikum Ludwigsburg, und Dr. Carola Maitra, Vorsitzende der Ärzteschaft Ludwigsburg, war groß, dass zwei derart renommierte Mediziner nach Ludwigs-



Die Freude bei der Feier zur Begrüßung der beiden neuen Chefärzte im RKH Klinikum Ludwigsburg war groß (von links): Dr. Carola Maitra, Prof. Dr. Marc Moritz Berger, Prof. Dr. Sebastian Berlit, Anne Matros und Prof. Dr. Thomas Schiedeck.

Foto: RKH Gesundheit

burg gewechselt sind. Beide kommen von Universitätskliniken, wo sie auch Lehrtätigkeiten ausüben.

Prof. Dr. Marc Moritz Berger leitet seit 1. November als Ärztlicher Direktor die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am RKH Klinikum Ludwigsburg. Er folgt somit auf den im Herbst vergangenen Jahres unerwartet verstorbenen Prof. Dr. Götz Geldner. Berger würdigte seinen Vorgänger als außergewöhnlichen Menschen, der das Klinikum und die deutsche Anästhesiologie nachhaltig geprägt habe. Dessen Nachfolge anzutreten, bezeichnete er als „große Verantwortung, Verpflichtung und Ehre“. Berger dankte überdies dem Einsatz des Oberarztes Dr. Udo Schwarz, der ein Jahr lang die Klinik interimsmäßig geleitet hatte, und dem gesamten Team. Eine Besonderheit: Bergers wissenschaftlicher Fokus liegt in klinischen Outcome-Studien sowie der Alpin- und Höhenmedizin, in deren Bereich er mit

verschiedenen internationalen Wissenschaftspreisen ausgezeichnet wurde. Professor Dr. Schiedeck verwies in diesem Zusammenhang mit einem Augenzwinkern auf die durchaus reizvollen Steillagen-Weinberge im Landkreis Ludwigsburg. Berger bezeichnete es als wichtiges Ziel, die Herausforderungen der Zukunft anzupacken und seine Klinik auf Veränderungsprozesse vorzubereiten. An der Seite seines neuen Teams setze er dabei auf eine verlässliche und vertrauensvolle interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit, unter anderem mit den niedergelassenen Kollegen und der Kreisärzteschaft.

Der Jüngste im Bunde der Chefärzte am RKH Klinikum Ludwigsburg ist Prof. Dr. Sebastian Berlit, der auf Prof. Dr. Wolfgang Heyl als Ärztlicher Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe folgt. Berlit bezeichnete die operative onkologische Gynäkologie als sein Steckenpferd. So erhielt er im Frühjahr mit dem MIC III-Zertifikat

die höchstmögliche Auszeichnung, die nur an langjährige Operateure verliehen wird, die die Entwicklung der minimalinvasiven Chirurgie im Bereich der Gynäkologie mitbestimmen. Von über 19.000 Fachärzten ist er damit einer von rund 120 entsprechend zertifizierten Operateuren in Deutschland. „Der Teamspirit ist mir wichtig“, betonte der neue Chefarzt und dankte dem leitenden Oberarzt Jacek Krzechki, der interimsmäßig die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe geleitet hatte, und dem gesamten Team für dessen Einsatz. Berlits Vision: Der Ausbau der operativen gynäkologischen Onkologie und Aufbau eines interdisziplinären Beckenbodenzentrums zusammen mit der Allgemein Chirurgie und der Urologie.

» Info

Professor Dr. Sebastian Berlit

Medizinstudium in Hamburg und Auslandssemester in Buenos Aires. Ausbildung zum Facharzt in der Frauenklinik der Medizinischen Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg. 2015 Ernennung zum Oberarzt, 2016 Habilitation, 2018 Verleihung der „Außerplanmäßigen Professur“ für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe und stellvertretender Klinikdirektor der universitären Frauenklinik. Ab 2019 Stellvertretender Ärztlicher Direktor. Seit 2011 Wissenschaftliche Publikationen und Lehrtätigkeit sowie mehrere nationale Preise der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. 2023 höchste Zertifizierung der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie.

» Info

Professor Dr. Marc Berger

Medizinstudium in Göttingen, Sheffield und Zürich. Ausbildung zum Facharzt für Anästhesiologie am Universitätsklinikum Heidelberg. 2010 Ernennung zum Oberarzt, 2011 Habilitation, 2013 stellvertretender Vorstand der Klinik für Anästhesiologie am Uniklinikum Salzburg, 2020 Wechsel an das Universitätsklinikum Essen und zuletzt stellvertretender Ärztlicher Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Im Oktober 2020 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. Er verfügt über die Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin, Notfallmedizin und Spezielle Schmerztherapie sowie über einen Masterabschluss in Health Care.

Erfolgreicher Tag der offenen Tür im RKH Klinikum Ludwigsburg

Einblick in die hochmoderne Medizin und die Angebote in der Pflege, Therapie und Beratung

Am Sonntag, dem 15. Oktober nahmen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Ludwigsburg und Umgebung die Gelegenheit wahr, einen spannenden Blick hinter die Kulissen des RKH Klinikums Ludwigsburg zu werfen. Man erhielt einen Überblick über das breite Leistungsspektrum, die hochmoderne Medizin, neueste Technik und die zahlreichen Angebote in der Pflege, Therapie und Beratung.

Die Besucherinnen und Besucher konnten bei Aktionsständen, Führungen und Vorträgen das Klinikum, die viel-

fältigen Fachbereiche und die dahinter stehenden Menschen kennenlernen, auch mal selbst Hand anlegen und sich wie ein Arzt fühlen oder Messungen am Körper durchführen lassen.

Für Kinder gab es mit der Plüschsprechstunde, Kinderschminken, Blick in einen Baby-Rettungswagen viel zu erleben. Groß und Klein konnten viel Wissenswertes mitnehmen, hatten viel Spaß und konnten sich im Besuchercafé in der Eingangshalle mit leckeren Speisen und Getränken stärken.



Zahlreiche Aktions- und Infostände, Führungen und Vorträge ermöglichten einen Blick hinter die Kulissen.

Foto: RKH Gesundheit

Benefiz-Auktion für die Behandlung brasilianischer Klumpfuß-Kinder

Ausstellung und Auktion von Werken des Künstlers Christian Kruck im im Bietigheimer Krankenhaus

Eines von 750 Neugeborenen kommt mit einem Klumpfuß zur Welt. Die Klumpfuß-Deformität zählt mit etwa 200.000 neuen Fällen pro Jahr zu einer der häufigsten angeborenen Fehlstellungen weltweit. Unbehandelt können diese Kinder niemals richtig laufen lernen. Dies führt neben einer Stigmatisierung vor allem zu Armut, Vernachlässigung und Isolation. Eine Teilhabe am Arbeitsmarkt ist zumeist ausgeschlossen.

Während man früher die Fehlstellung mit zumeist mehreren, umfangreichen Operationen zu korrigieren versuchte, gelingt dies heute sehr viel einfacher und zugleich zuverlässiger auf konservativem Wege. In den entwickelten Ländern haben alle Betroffenen – wie selbstverständlich – Zugang zu dieser effektiven Behandlung. In vielen anderen Ländern, wie beispielsweise in Brasilien, in denen die Klumpfuß-Deformität ohnehin viel häufiger auftritt, ist dies nicht der Fall. Seit einigen Jahren hat ein gemeinnütziges Projekt von Dr. Ulrich Gronwald, Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im



Christian Kruck – Meer vor Sardinien (1969).

Foto: RKH Gesundheit

RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, und weiteren Projektpartnern zum Ziel, betroffenen Familien in Brasilien den Zugang zu dieser effektiven, konservativen Therapie zu ermöglichen. Um zusätzliche finanzielle Mittel für dieses gemeinnützige Projekt zu sammeln, wurde am 17. November 2023 eine Benefiz-Kunstauktion im Bietigheimer Krankenhaus veranstaltet. Bietigheim-Bissingens Oberbürgermeister Jürgen Kessing versteigerte ab 18.30 Uhr insge-

samt 46 Kunstwerke von Christian Kruck (1925–1985). Christian Kruck war einer der stillen Künstler im Lande, aber ein großartiger Grafiker. Erich Heckel und Otto Dix waren von seinen Lithografien und noch mehr von seinen technischen Fähigkeiten beeindruckt. Er druckte für sie und wurde akademischer Lehrer am „Städel“, der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt a.M. Seine Farblithografien, in denen der Süden unserer Welt glüht, nannte er „Steindruck-

malereien“. Er war in der Lage, mit dem Stein so zu drucken, wie Nolde in seinen Aquarellen malt. Nicht umsonst erhielt er den Senefelder-Preis und auch den Preis Henry Kahnweiler. Seine leuchtenden Landschaften sind expressiv und realistisch zugleich. Es gelingt ihm wie selten einem Maler, auf dem schmalen Grat der Schönheit zu balancieren, ohne kitschig zu werden. Seine aufwändigen Druckverfahren erlaubten es ihm jedoch, nur eine bestimmte Anzahl an Grafiken zu gestalten, die größten Blätter nur in kleinsten Auflagen von 10 bis 15 Exemplaren, wobei sich der eine Druck vom anderen wesentlich unterscheiden kann. Als Kruck gerade einmal sechzigjährig an Krebs starb, hinterließ er ein Werk, das immer wieder zu entdecken sich lohnt.

Ein besonderer Teil seiner Werke wird vor der Benefiz-Auktion in den Räumlichkeiten des RKH Krankenhauses Bietigheim-Vaihingen in der Riedstraße 12 in Bietigheim-Bissingen in einer Ausstellung zu sehen sein. Die Ausstellung wurde am 20. Oktober um 19 Uhr von Landrat Dietmar Allgaier eröffnet.

RKH Krankenhaus Bietigheim beteiligt sich am Weltdiabetestag 2023

Diabetesteam des Krankenhauses informierte am 14. November rund um Diabetes mellitus

Zum 14. November war es wieder so weit, der Geburtstag von Sir Frederick G. Banting, der 1921 das lebenswichtige Hormon Insulin entdeckte, sowie der ihm zu Ehren eingeführte Weltdiabetestag 2023 standen vor der Tür.

Da alle Familien von Diabetes betroffen sein können, ist es wichtig, die Anzeichen, Symptome und Risikofaktoren von Diabetes zu kennen und durch die Entwicklung neuer Technologien noch frühzeitiger zu erkennen. Das Diabetesteam des RKH Krankenhaus Bietigheim beteiligte sich am 14.11. mit einer

Aktion, um auf die Notwendigkeit einer frühen Diagnose und Behandlung des Diabetes mellitus hinzuweisen.

Dabei wurden Bürgerinnen und Bürger von 9 bis 12 Uhr im Foyer des RKH Krankenhauses Bietigheim in der Riedstraße 12 in Bietigheim kostenfrei rund um das Thema Diabetes informiert. Neben den allgemeinen Informationen zum Diabetes mellitus gab es die Möglichkeit zum Diabetes-Risiko-Test, welcher vom Diabetesteam des Krankenhauses zur Ermittlung des Diabetesrisikos durchgeführt wird.

Zum anderen erhielten Interessierte Informationen zu den verschiedenen Therapieansätzen. Die Klinik für Innere Medizin, Geriatrie, Endokrinologie und Diabetologie des RKH Krankenhauses Bietigheim-Vaihingen erhielt erst kürzlich erneut die Re-Zertifizierung zum Diabetes Exzellenzzentrum DDG und gehört damit zu den bundesweit nur 26 Einrichtungen der höchsten Diabetes-Versorgungsstufe. Der Ärztliche Direktor Dr. Daniel Kopf und das Diabetesteam freuten sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Blutzuckermessung zum Kontrollieren der Werte.

Foto: RKH Gesundheit

Veranstaltungen – RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

20.12.2023, 10 Uhr:	Stilltreff, RKH Klinikum Ludwigsburg, KlinikenPhysio
21.12.2023, 18 Uhr:	Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria
03.01.2024, 10 Uhr:	Stilltreff, RKH Klinikum Ludwigsburg, KlinikenPhysio
11.01.2024, 18 Uhr:	Das Krebszentrum Nord-Württemberg informiert: Brustkrebszentrum und Gynäkologisches Krebszentrum, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
17.01.2024, 10 Uhr:	Stilltreff, RKH Klinikum Ludwigsburg, KlinikenPhysio
18.01.2024, 18 Uhr:	Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria
01.02.2024, 18 Uhr:	Das Krebszentrum Nord-Württemberg informiert: Prostatakrebszentrum, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
07.02.2024, 10 Uhr:	Stilltreff, RKH Klinikum Ludwigsburg, KlinikenPhysio
15.02.2024, 18 Uhr:	Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria
21.02.2024, 10 Uhr:	Stilltreff, RKH Klinikum Ludwigsburg, KlinikenPhysio
06.03.2024, 10 Uhr:	Stilltreff, RKH Klinikum Ludwigsburg, KlinikenPhysio

Archiv	Beweis	15	Krankenhaus	Anrufung Gottes	genaues Zitat	griechischer Kriegsgott	Getränk	Prinzessin in Spanien	Wasservogel	Gattin des Gottes Osiris	radioaktives Element	Kummer	Brasil. Formel-1-Pilot † 1994	Verhältnis
				modisch elegant	lokalisieren			Dessert		8	3			
besitzanzeigendes Fürwort			amerikanische Münzeinheiten		unentschieden beim Schach	hohe Geländeerhebung	Sohn Adams (A.T.)	„Richtung Mekka“ im Islam	katholische Kultperson	Abkochbrühe	Vorname des Malers Dix			
				9	Vorname des Sängers Gildo †	anfangen				mittellos	englisch: eins			
von geringer Wassertiefe			Stadt am Meer	waagrechte Segelstange		Klostervorsteher		Abk.: Eislaufklub	Hauptschlagader					kleiner Einstellraum
schwarzer Vogel	übertrieben	schrubben, heftig reiben			5	bringen					Windspiel		internationales Notrufzeichen	
			Holzfallerwerkzeug			Idee, Einfall			„füh-lende“ Pflanze					
			Leute, Menschen							Initialen Ochsenknechts		japanischer Wallfahrtsort		
Fußballstrafstoß (Kw.)		Quatsch, Nonsense	Delikt, Straftat	4						kleine Mahlzeit	Optimum		Vorname Eastwoods	
ehem. alger. Kolonialsoldat										dünne Metallplatte				
	10									Kfz-Z. Elbe-Elster-Kreis		wildes, gefährliches Tier		
Mirakel	Schonkost	Kfz-Z. Remscheid								unerbittlich	griechische Göttin d. Gewalt			
australischer Wildhund														
aufspüren		spiritistische Sitzung								Windrichtung		1	ein Werk Heines („... Troll“)	
südeuropäische Hauptstadt		japanische Münze								Akrobat	italienische Hafenstadt		Erste	
					14	schottische Seeschlange								
Haarklammer	öffentlicher Aushang	röm. Göttin d. Morgenröte	Initialen Armanis							Auseinander-setzung	Magie, Mirakel	Abk.: ehrenamtlich		
Vorname des Malers Cranach		2			Bauhandwerker	nicht selten	unbestimmter Artikel	Auf-laufen eines Schiffes	dt. Schlagersänger	Speicher, Sammelbecken	Sachen			längliche Vertiefung
			Anfängerin	Angebot					greifen, nehmen			7		
Kaufartikel		verneinendes Wort				techn. Erweiterung	Beschädigung im Stoff			Zorn		ängstlich		
Teil des Heeres				11	beklommen	beginnen					Fangseil	in guter Kon-dition		
chem. Zeichen für Tantal		letzte Ruhestätte	eine Farbe				Welt-organisa-tion (Abk.)	6	Ferienort in der Türkei	existieren				Agentenfilmfigur („007“)
Gruppe von Sängern	hin und ...	Be-hältnis					Rufname von US-Filmstar Ryan	13	schwed. Volksstamm d. Frühzeit		germanische Sagen-gestalt		elektr. geladenes Teilchen	
			räumlich eingeschränkt		chem. Zeichen für Berkelium	Monatsmit-te (kaufm.)				spanischer Artikel	Börsenaufgeld			
			Verhalten						hinweisendes Fürwort		12	englisch: auf		
Gewürzkorn	kurze Äußerung							verführerisch						

BLUMEN online BESTELLEN

- Machen Sie sich oder anderen eine Freude!
- Stöbern Sie wann immer Sie Lust und Zeit haben durch unsere Seiten.
- Bestellen Sie ganz bequem, wir liefern!

www.blumen-kocher-shop.de

am Klinikum
Harteneckstr. 45
71640 Ludwigsburg
Tel: 07141 - 298 113
www.blumen-kocher.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Die Auflösung des Rätsels finden Sie auf Seite 03

Kostenloses Beratungsangebot bei Arthrose

Arthrose gehört neben Diabetes und Rückenleiden zu den häufigsten Volkskrankheiten in Deutschland. Sind auch Sie von dieser chronischen Gelenkerkrankung betroffen? Dann nutzen

Sie unser **kostenloses Beratungsangebot!** In einem persönlichen Gespräch informieren Sie die Spezialisten unseres **ARTHROSE-Kompetenzzentrums** rund um das Thema Arthrose.



DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN:

Mehr Infos

- ▶ Gespräch über die aktuelle gesundheitliche Situation
- ▶ Individuelle Empfehlung und optimale Abstimmung der verschiedenen Therapie- und Versorgungsmöglichkeiten
- ▶ Persönliche Erläuterung der Empfehlungsinhalte
- ▶ Korrespondenz mit dem behandelnden Arzt auf Wunsch des Patienten
- ▶ Interdisziplinäre Koordination und Begleitung von sämtlichen Maßnahmen



GUTSCHEIN

für eine **kostenlose** Beratung
in unserem **ARTHROSE KOMPETENZZENTRUM**.
Termin vereinbaren und einfach
diesen Gutschein mitbringen.
07145 - 91 53 850



Wir leben Gesundheit.

